



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CCCLXXI. Das Capitel überlässt zweien Vicarien einen Hof zu Stendal auf  
Lebenszeit, am 18. Juui 1473.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

holten fulke Benominge, dat id gnanten altar na oren willen nach dode Ern hermen Bantz kowen gelegen werde, dorch Redelinger beueginge vnnnd vmmme bede willenn des fuluen Ern hermen Bantz kowen gegunneth vnd to gelaten hebbenn. Vnnnd wann den die vicarius de also nach benominge vnnnd willenn der ergemelten Benedictus Caluen vnd hinrick Buckholten von den erbenomden vorstendern to dem gnanten altare presentiret werth verstoruen is, Szo schulen on de vorstender der ergenanten kercken sancti nicolai to den obgnanten altare presentiren den Ihennen, den en de dekenn vnnnd capittel derfuluen kercken sancti Nicolai Edder In affweisende des dekens dat Capittel darfulues benomen, keyfen vnnnd darto deputiren werden vnnnd nymand anders. Vnd wan denne de vicarius ock vorstoruen is, So scall de lyhunge effte Jus presentandi vallen vnnnd komen to den Borgermeistern vnnnd Radtmannen to Stendall vnnnd darna wedder to den vorstendern der kercken sancti Nicolai vorbenompt, doch also dat derfuluen vorstender, wan de presentacie na des rades to Stendall lyhunge wedder to en kommet, sfo vaken dat geschiet, nymand anders presentiren scole noch mogen, wan den Ihennen, den en de deckenn vnnnd capittel derfuluen kercken sancti nicolai edder In affweisende des dekens dat capittel darfulues benomen kyfen vnnnd darto deputiren werden: vnnnd wan den dat altar auer los werth, sfo scall de lihunge wedder to dem Rade stan vnnnd darna to den vorstendern In vorberurder wise, Nomliken dat de vorstender nymandt anders presentiren scholen, wan den, de on van dem deken vnd capittel sfo bauengefchreuen ys Benomet werth vnnnd also scall men dat to ewigen tiden alternatim dat ys eyn vmmme dat ander vmmme de lihunge holden. Forder scall de vicarius des gnanten altares sine Institucien nhemen von den deken Edder von deme, de des macht hefft: vnnnd wes vp dem altar geoffert werth, dat scall de vicarius antworten dem perner darfulues. De gnanten vicarius scall ock sunderliken nicht vorpflichtet syn in der kercken, sunder alleyne dartho, dar de andern vicarii in der kercken to vorpflichtet syn: ock scall he von den renten des altares Jarlikes geuen den vorstendern vnser leuen fruwen kercken to wyne, ablaten, kalen vnnnd lichten viff Stendalliche schillinge, dem koster viff schillinge vnnnd dem Capittel alle iar achtehaluen schilling up walburgess vnnnd achtehaluen schillingk up martini vor de consolacien geuen, vnnnd he scall misse holden, to der feunden stunde edder darby Edder wan em dat suft bequeme is, Jo to der wekenn vier edder viff misen etc. Geuen na christi vnnses hern geborth duftent vierhundert Jar darna In dem dre vnnnd Seuenentigestenn Jare, Ahm frigdage na dem Sondage Cantate.

Nach einer Copie des K. Provinzial-Archivs zu Magdeburg.

CCCLXXI. Das Capitel überlässt zweien Vicarien einen Hof zu Stendal auf Lebenszeit,  
am 18. Junii 1473.

Wy Nicolaus Godftich prauest, Jacobus Lambrecht Scholasticus, Symon Roszenwinckel etc. Dohmhern vnd Capittel der kercken sancti Nicolai to Stendal, Bekenne — Dat wy — vorkopen — Frn Johan Xaxtze vnd Ern Johan bolten, vicarien in vnser obgenanten kercken sancti Nicolai, to oerer twyer liue, den hoff, den wandages Ern Hinrick wulfenger seliger vnse mededohmhene bewanede vnnnd dy wirdighe Ern Johan hauerberghe, ok vnnse mededohmhene, na dode des Ergescreuenen Ern Hinrick wulfengers dorch sine procuratores optirede, welkoren hoff dy ergenante Ern Johan hauerberghe wedder lyth vp biden na vnser kercken statuten vande wonheyden, So alze dar nymande was mangkt vnnnen mede heren, dy den fuluen hoff wolde

optiren edder kopen. — Dar vns denn vor dy fuluen beyde Ern Johan wol to dangke vor nughet hebben vnde betalet viervndtwintich margk stendalscher weringe, dy witlicken in vnnfzer kercken nudt vnd frame gekamen sint, Mit fulken bescheyde, dat sy an beyden parten den hoff, wor des behuff vndt nodt wordet sin, mit wenden mit dacke vnd anderen ghemake redeliken vnd mogeliken buwen bynnen vnd buthen, Ok mit buwe in guden weszende vnde stade beholden, So alze dat mit andern vnser fryhen hauen wontlick is to holden, Vnd sy sick denn des haues orer twyer leuende szo bruken moghenn van vns efft ymande van vnser wegen vnuerhinderth. Wan sy auer beyde vorstoruen sint, dar god lange vor sy; So schole wy obgenante prauest vnde Capittel wedder an leggen Zodann viervndtwintich margk, dar dy hoff wedder vor verkofft wert, vnd kopen dar renthe vnd tinfze mede, dat wy en beyde eyne ewighe Jarlicke dechnisse mit vigilien vnd missen nach der wonheit vnser kerken na holden willen vnd schullen sunder geuerde vnd argelift, vnd van den fuluen renthen vnd tinfzen gheuen den vicarien vnd conducticien vestein schillinge vnd dem dy ander ordenunge holden gentzliken na vnnfzer kercken ghewonheit. Des to orkunde vnd beter bekantnisse hebben wy deffen vnser apenbrieff versigilt mit vnnfzer kerken grote Ingefegil, Gegheuen na Cristo vnnfes heru geborth dusent virhundert darna Im dry vnd fouentigsten Jare, am fridage na der hilligen driualdicheit.

CCCLXXII. Paps Sixtus beauftragt den Dechanten u. l. Frauen zu Halberstadt mit der Untersuchung einer bei dem Altar der h. drei Könige zu Stendal stattgefundenen Simonie, am 21. Juni 1473.

Sixtus episcopus, seruus seruorum, Dilecto filio Decano ecclesie beate Marie halberstadensis —. Ad audientiam siquidem nostram, dilecto filio henrico Buter presbitero halberstad. diocesis referente, peruenit, quod dilectus filius henningus velkoper, qui se gerit pro presbitero perpetuo beneficiato ad altare Trium regum, situm in ecclesia beate Marie Stendaliensi dicte diocesis, sue salutis sueque fame immemor et dei timore postposito, postquam cum dilecto filio Johanne Laffert, qui se gerit pro clerico, conuenerat et pepigerat, ut si ipse henningus eidem Johanni quoddam perpetuum beneficium ad predictum Altare resignaret, prefatus Johannes dicto henningo et sue ancille de necessariis uite quoad uiuerent prouideret, quibus quidem pactione et conuentione precedentibus, dictus henningus beneficium huiusmodi in manibus Ordinarii resignauit, ipseque Johannes illud per huiusmodi resignationem uacans pretextu collectionis ordinarie, licet de facto affectus extitit, Et deinde attendens quod ex pactione huiusmodi et labe simonie in illa commissa beneficium ipsum Canonice obtinere non posset illud ejusque possessionem dimisit dictusque henningus nullo super simonie labe et aliis premissis absolutione seu rehabilitatione obtenta ad huiusmodi beneficium etiam pretextu collationis ordinarie similiter de facto restitutus extitit ac illud per Sex menses uel circa detinuit, prout detinet indebite occupatum in anime sue periculum, ecclesiastici status obprobrium ac perniciosum exemplum plurimorum, Nos attendentes quod ueris existentibus premissis collatio et prouisio seu restitutio ipsi henningo ut prefertur facte, iuribus non subsistunt ac uolentes dictum henricum, apud nos de uite ac morum honestate aliisque probitatis et uirtutum meritis multipliciter commendatum horum intuitu fauore prosequi gratioso ipsumque henricum a quibuscunque excommunicationis suspensionis et interdicti ac aliis ecclesiasticis sententiis censuris et penis a jure uel ab homine quauis occasione uel causa